

Hilfestellungen zur Lerneinheit „Die Erfindung des Buchdrucks – ein Jahrtausendereignis?“

Hilfestellung zu Schritt 1:

Für ein so großes Blatt, wie es auf dem Schreibpult zu sehen ist, benötigte der Mönch, insbesondere wenn er in Schönschrift schrieb, wohl sicher eine halbe Stunde. Bei 100 Seiten kommt man dann leicht auf eine reine Schreibdauer von über 50 Stunden.

Dazu musste das Buch dann anschließend noch gebunden werden. Außerdem wurden mittelalterliche Bücher immer auch mit gemalten oder gezeichneten Abbildungen versehen, deren Anfertigung ebenfalls Zeit beanspruchte.

Wenn das Buch dann fertig war, lag es auch nur in einem einzigen Exemplar vor. Wollte man weitere Exemplare herstellen, benötigte man wieder für jedes davon die gleiche Zeit.

Hilfestellung zu Schritt 3 / Aufgabe 7 des Arbeitsblatts:

Gründe, warum man die Erfindung des Buchdrucks als Medienrevolution bezeichnen kann, sind unter anderem:

- ❖ Schriftstücke konnten in beliebig großer Anzahl gedruckt werden
- ❖ Informationen konnten schnell verbreitet werden (Zeitungen, später auch Flugblätter)
- ❖ Gesetzestexte konnten schriftlich festgehalten und damit schneller greifbar gemacht werden
- ❖ Wörterbücher konnten gedruckt und damit fremde Sprachen verstanden werden
- ❖ Forschungsergebnisse in den Wissenschaften konnten vervielfältigt und für andere nutzbar gemacht werden